

Aufwind dank Internet-Serie

- Seit der Web-Produktion „Das Damengambit“ boomt Schachsport
- Streamingdienst „Netflix“ verzeichnet mit der Produktion Rekorde
- Steyregg-Obmann: „Auch hierzulande profitieren Vereine vom Hype!“

Die Internet-Serie „Das Damengambit“ handelt von einem Mädchen in den 1950er-Jahren, das ein außergewöhnlich großes Talent für Schach aufweist. Dabei steigt die junge Frau von ihren Anfängen in einem Waisenhaus bis in die Ränge der allerbesten Spieler der Welt auf.

In 63 Ländern rund um den Globus landete die sieben-teilige Serie des Streaming-Portals „Netflix“ auf Platz eins der meisten Abrufe. Zudem wurde nach dem Begriff Schach zuletzt so oft im Internet gesucht wie seit 14 Jahren nicht mehr. Vom neu ausgebrochenen Boom um die „Königliche Sportart“ profitieren dabei auch

die Vereine hierzulande. „Es ist deutlich zu spüren, dass das Interesse an Schach zuletzt stark angestiegen ist. Daran hat die Serie sicher Anteil“, weiß mit Gerald Hametner der Obmann des Schachvereins in Steyregg.

Meisterschaften im Web

Noch nie wurden im Internet so viele Turniere gespielt wie in den letzten Wochen. „Das ist in der Zeit des Lock-downs unser größtes Plus. Die Menschen haben mehr Zeit und probieren gerne Neues aus“, weiß Hametner. Mittlerweile

wickelt man in Österreich ganze Meisterschaften im Netz ab. „In letzter Zeit ist im Schach so viel weitergegangen, wie vielleicht noch nie – die Digitalisierung hat dem Sport sehr gut getan“, so der 51-Jährige, der auch als Schiedsrichter aktiv ist.

Christian Baumberger



Schachsport erlebt derzeit einen Hype

Foto: EPA/FACUNDO ARRIZABALAGA